

02 :: Halbjähriges Praktikum bei DaimlerChrysler Malaysia (2004)



Nach einem Praktikum in Südchina zog es mich im März 2004 erneut nach Asien, jedoch weiter in den Süden. Die Motivation war klar: Ich wollte neben China noch einen anderen Teil des Kontinents kennen lernen und dennoch Gebrauch von meinen Chinesischkenntnissen machen. Malaysia, dessen Bevölkerung zu einem Drittel aus ethnischen Chinesen besteht, erschien mir dafür wie geschaffen.

In meinem sechsmonatigen Praktikum in der Corporate Communications Abteilung bei DaimlerChrysler Malaysia lernte ich alle Facetten der internen und externen Kommunikation eines Unternehmens kennen: Von der Organisation von Interviews und Pressekonferenzen über das Verfassen und Redigieren von Intranet- und Internetartikeln bis hin zum Entwurf von Werbetexten und der Planung und Durchführung von Events.

Darüber hinaus arbeitete ich mit malaiischen, chinesischen, indischen und europäischen Kollegen zusammen und hatte die besondere Gelegenheit, mit herausragenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammenzutreffen. So lernte ich im Rahmen eines Projektes gegen HIV/AIDS beispielsweise Marina Mahathir, die Tochter des ehemaligen malaiischen Premierministers Mahatir bin Mohamad kennen.

Auf ins kalte Wasser

Die Herausforderung meines Praktikums bestand nicht zuletzt darin, dass die Dependence von DaimlerChrysler in Malaysia bei meiner Ankunft erst ein Jahr alt war. Damit hatte ich die Chance, aber auch die Verantwortung, wesentliche Kommunikationsstrukturen aufzubauen. Dazu gehörte zum Beispiel die Konzeption und Realisierung eines Intranets und einer Internetseite, die Arbeit am Layout und Inhalt des Newsletter und die Organisation von internen Kommunikationsforen. Letzteres war durch den unterschiedlichen kulturellen Hintergrund der Belegschaft besonders wichtig.

Da meine Chefin kurz nach meiner Ankunft in eine mehrmonatige Babypause ging, fiel die Einarbeitungsphase weg und ich wurde frei nach dem Motto „Learning by doing“ ins kalte Wasser geworfen. Ergebnis: Ich war von Anfang an in alle Bereiche der Kommunikation eingebunden und habe in sehr kurzer Zeit sehr viel gelernt. Dabei hatte ich das Glück mit einer im Bereich Journalismus und PR sehr erfahrenen Kollegin zusammen zu arbeiten. Zu zweit haben wir „den Laden geschmissen“ - eine herausfordernde und sehr erfüllende Erfahrung für mich.

Chinesischkenntnisse ein Plus

Die Geschäftssprache in Malaysia ist Englisch. Aufgrund des großen Anteils ethnischer Chinesen gibt es jedoch neben den englischen auch zahlreiche chinesische Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Bei der täglichen Durchsicht und Analyse der Presse hätte ich die in Langzeichen verfassten chinesischen Zeitungen ohne Chinesischkenntnisse nicht berücksichtigen können.

Die Begeisterung der ethnischen Chinesen in Malaysia über eine Ausländerin mit Chinesischkenntnissen ist groß. Sie leben meist seit mehreren Generationen in Malaysia und lernen oft nur wenige Jahre Mandarin. Dafür sprechen sie unter sich in der Regel chinesische Dialekte. Kantonesisch lässt sich so, zum Beispiel, in Kuala Lumpur hervorragend lernen oder trainieren.

Organisation und Flexibilität gefragt



ich zu organisieren lernt man in der PR-Branche schnell. Überstunden sind trotz genauer Planung jedoch an der Tagesordnung. Da heißt es flexibel zu sein. Events finden häufig am Wochenende statt, Pressekonferenzen und Interviews werden oft kurzfristig verschoben. Ganz zu schweigen vom alltäglichen Verkehrschaos in Kuala Lumpur, das eine genaue Planung beinahe unmöglich macht. Die Bewohner der Hauptstadt lassen sich jedoch so schnell nicht aus der Ruhe bringen, sondern planen für die Anfahrtswege viel Zeit ein. Und mit einer eigens ins Büro gelieferten Runde Hamburger und Chicken Wings lässt es sich auch gut und gerne länger arbeiten.

Eigene Projekte planen und umsetzen

Ich hatte während des Praktikums ausgiebig Gelegenheit, Projekte vorzuschlagen, zu planen und durchzuführen. So hielt ich zum Beispiel eine Präsentation über Corporate Design und kümmerte mich anschließend um die Umsetzung der Corporate Design Standards.

Sehr viel Spaß machte zudem die Leitung des Intranet-Komitees, bei der ich durch die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen viele neue Mitarbeiter kennenlernen konnte.

Besonders interessant war auch die Konzeption und Umsetzung einer Kampagne für mehr Sicherheit auf den Straßen von Kuala Lumpur. Durch die Zusammenarbeit mit dem malaiischen Verkehrsministerium, einer Agentur für Werbe- und Eventmanagement sowie der Unternehmenszentrale in Deutschland war hier vor allem Projektkoordination gefragt.

Malaysia – kulturelle Vielfalt und Reiseparadies



Malaysia ist von einem modernen Islam geprägt. Im Abstand weniger Meter stehen Kirchen, buddhistische und hinduistische Tempel und Moscheen nebeneinander. Nicht zu vergessen sind besonders in Kuala Lumpur und Melaka die vielen erhaltenen Kolonialgebäude. Entsprechend bunt ist das Straßenbild und das kulturelle Angebot, besonders bei den Restaurants.

Eine Leidenschaft, die ich in Malaysia entdeckt habe, ist das Tauchen. Egal, ob an der Ostküste der malaiischen Halbinsel oder auf Sipadan bei Sabah im Norden Borneos: Malaysia bietet traumhafte Tauchplätze. Und nebenbei endlose weiße Sandstrände.

Faszinierend war auch die Besteigung des Mount Kinabalu auf Sabah, dem höchsten Berg Südostasiens. Über vier Vegetationszonen erreichten wir im Morgengrauen den Gipfel und wurden von einem atemberaubenden Sonnenaufgang für die Strapazen entschädigt.

Von Kuala Lumpur aus liegt Singapur nur einen Katzensprung entfernt. Und da in Malaysia jeder Feiertag, der auf ein Wochenende fällt, drei freie Tage bedeutet, gibt es genug Gelegenheit, auch die Nationalparks um Kuala Lumpur herum zu erkunden.

Kreatives vielseitiges Arbeiten in faszinierender Umgebung

Ich bin in diesen sechs Monaten in eine sehr kreative und vielseitige Arbeit eingetaucht und habe überdies eine faszinierende Region entdeckt, die ich sicher wieder besuchen werde.

Karin Benkelmann